

Frage Nr. 1333 von Frau STIEL (VIVANT) an Ministerin WEYKMANS zum VoG-Gesetz

Der BRF berichtete kürzlich von der Auflösung der Seniorensportgruppe AkFit.¹ Nach 52 Jahren stelle die Gruppe jetzt ihre Aktivitäten ein. Gründe gebe es mehrere. Einer davon sei das neue VoG-Gesetz, welches extrem komplex sein und sich trotz Hilfestellung seitens des Sportbundes niemand gefunden habe, der im hohen Alter bereit war, diese Arbeit zu übernehmen. Ein weiterer Grund sei die Erhöhung der Mietpreise der Stadt Eupen für die Hallen, wobei die zweite Erhöhung der Gebühren für Juni glücklicherweise nun doch nicht stattfinden wird.

Bis zum 1. Januar 2024 müssen alle VoGs ihre Satzung an die neue Gesetzgebung angepasst haben.

Immer wieder haben Vereine und VoGs technische Fragen zur Gesetzgebung, zu steuerrechtlichen Bestimmungen und zu Versicherungen.

Am 7.5.22 fand beispielsweise ein Info- Webinar für Vereine und VoGs mit dem Titel "Ich habe da mal eine Frage" statt. Des Weiteren stellt die DG Infoblätter und Beratungsangebote zu Verfügung.

Meine Fragen an Sie:

1. Sind Ihnen in der DG weitere Fälle von Vereinsauflösungen bzw Beschlüssen oder Überlegungen in diese Richtung aufgrund der VoG-Gesetzgebung bekannt?
2. Wird es zum Endspurt hin weitere Infoveranstaltungen oder andere Aktionen geben?

**Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Werte Kolleginnen und Kollegen,**

es ist eine Tatsache, dass die neue VoG-Gesetzgebung, die Vereinigungen mit Unternehmen gleichgesetzt hat, vor allem von kleineren, rein ehrenamtlich geführten Vereinen einen zusätzlichen Verwaltungsaufwand fordert, der eine gewisse Expertise voraussetzt. Das wissen wir.

Deswegen haben wir das Beratungsangebot der Koordinationsstelle Ehrenamt und Vereinsarbeit im Ministerium massiv ausgeweitet. Das ist Ihnen entfallen, aber seit dem 7.05.22 haben noch zwei andere „Ich hab da mal ne Frage“-Veranstaltungen stattgefunden, nämlich am 19.11.22 und am 27.4.23 in hybrider Form und sehr gut besucht. Gleichzeitig hat am 3.09.22 ein Webinar zum UBO-Register und Steuererklärung stattgefunden. Und das ist nur der Anfang.

Nur im Jahr 2023 haben bis jetzt 524 Einzelberatungen von ostbelgischen Vereinen stattgefunden. Dabei ging es um die Freiwilligengesetzgebung, um Finanzen, um Vereinsmanagement, um Vereinsverwaltung und um Haftung sowie Versicherungsfragen. Das aufwändig recherchierte Online-Angebot für Vereine auf www.ostbelgienlive.be/vereine verzeichnete im Zeitraum zwischen November und März 5.078 Besuche mit 12.531 Seitenaufrufen. Das Online-Angebot reicht von detaillierten Informationen zu allem, was Vereine betrifft, über in Fragen

¹ <https://brf.be/sport/1708399/>

gebündelten Themen bis zu ganz praktischen Hilfen wie Infoblättern, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Mustern.

Seit September letzten Jahres haben in ALLEN Gemeinden der DG Präsenz-Veranstaltungen mit dem Thema Satzungsanpassungen stattgefunden, die von 780 Personen aus dem ostbelgischen Vereinswesen jeglicher Couleur besucht wurden.

In Büllingen am 6. September 120 Teilnehmende
In Amel am 25. November 55 Teilnehmende
In Bütgenbach am 29. November 80 Teilnehmende
In Burg-Reuland am 12. Januar 140 Teilnehmende
In Raeren am 24. Januar 85 Teilnehmende
In Kelmis am 7. Februar 70 Teilnehmende
In Lontzen am 9. Februar 35 Teilnehmende
In St. Vith am 28. Februar 75 Teilnehmende
In Eupen am 2. März 120 Teilnehmende

Ich möchte mit dieser Aufstellung ganz einfach veranschaulichen, dass jedem, aber wirklich jedem Verein in Ostbelgien geholfen wird, wenn Schwierigkeiten mit der Bewältigung von Verwaltungsaufgaben bestehen. An dieser Stelle muss ich die sehr gute und engagierte Arbeit unserer Referentin für Ehrenamt Marieke Gillissen im Ministerium loben. Fakt ist, dass sich das Ehrenamt verändert und dass der Generationenwechsel in vielen Vereinen nicht stattgefunden hat. Das ist nur zum Teil eine Folge des hohen Aufwandes, denn diese Tendenz sehen wir auch in den faktischen Vereinigungen, die eben minimale verwaltungsrelevante Belastung haben. Vielmehr handelt es sich um eine strukturelle Veränderung des Engagements, das andere Wege sucht und auf anderes Wert legt, als früher. Viel entscheidender also ist die Frage: Wie können Vereine auf die veränderten Anforderungen der engagierten Menschen reagieren? Wie können sie sie motivieren mitzumachen, um das Wissen im Verein weiterzutragen und die Verbundenheit mit der Sache aufrechtzuerhalten. Um diese Fragen geht es bei unserem nächsten Netzwerktreffen Ehrenamt mit dem Titel „Wer macht noch Verein? Ideen für den Wandel im Ehrenamt.“, das am 8. Juni um 19.00 Uhr im Dorfhaus Schoppen stattfinden wird. Sie sind herzlichst dazu eingeladen. Und nein, mir sind keine anderen Vereinsauflösungen wegen des Verwaltungsaufwandes bekannt. Gleichwohl überlegen manche Vereine die VoG-Struktur zugunsten einer faktischen Vereinigung aufzulösen.